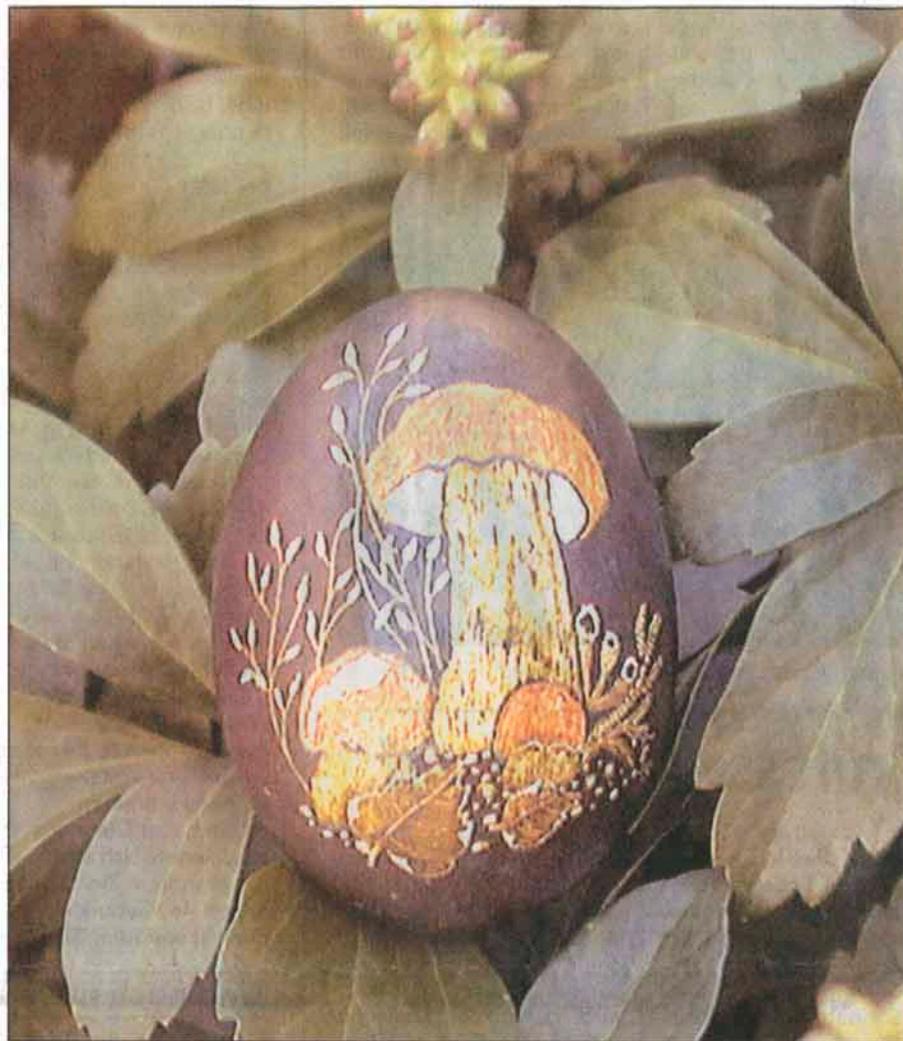


Zarte Schale wird bestickt, bemalt, umhäkelt, gebatikt und bekratzt



Traditionelle Trachtenmuster überträgt Marlies Hrynko (Ukraine). Fotos: Spolvint



Mit der Kratztechnik zaubert Frauke Streif verblüffende Bilder aufs Hühnerei.



Vogeleier von Eva Maria Rogowska (Polen).

Schönstes Osterei ist für jeden ein anderes

HANNOVER. Wenn in Böhmen und Mähren Ostern die Jungen mit Ostergärten durch die Dörfer laufen und die Mädchen „schmeckostern“, kaufen diese sich mit kunstvoll bemalten Ostereiern frei. Und jede Maid will für ihren Liebsten das schönste Ei malen.

Österlichem Brauchtum aus vielen Ländern begegneten die mehr als 2000 Besucher, die sich am Wochenende in den

Wülfeler Brauereigaststätten auf dem 13. Hannoverschen Ostereiermarkt verzaubern ließen. Gäste aus Prag und aus Mähren erregten mit ihrer Sonderschau Bewunderung – ebenso wie Ostereierkünstler aus der Ukraine, Rußland, Polen, Sri Lanka oder den deutschen Regionen, in denen zum Frühlingsfest Eier nach alten Traditionen liebevoll gestaltet werden.

„In jedem Jahr entdecken wir neue, verblüffende Variationen“, freut sich Initiatorin und Veranstalterin Franziska Naumann über den Erfolg dieses Marktes, der nicht nur Sammler und Liebhaber von Ostereiern in ihren Bann zieht. Eier werden bemalt, bestickt, perforiert, gekratzt, gebatikt, beschrieben, umhäkelt. Und das schönste Ei war für jeden am Ende wohl ein anderes... -orr